

bedeutsame Ordnung, nachträgliche Protokollierung und Indizierung der Akten in der jüngeren Abt. des Archivs des Ordens vom Goldenen Vlies, in welchem er ab 1874 die Funktion eines Stellvertreters des Wappenkg. und ab 1891 die eines Wappenkg. bekleidete. 1879 Frh.

L.: *Wr. Ztg.*, vom 18. 6., *N. Fr. Pr.* vom 18. und 20. 6. 1901; *Jb. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien*, Bd. 17/18, 1961/62, S. 305ff. (E. M. Auer)

Pachta von Rayhofen Johann Josef Philipp Graf, Offizier, Mäzen und Komponist. * 1723 (?); † Prag, 17. 3. 1822. Diente als Kav. Off. in der k. Armee, 1751 Mjr. im Dragonerrgt. 11. 1758 Obst. und Rgt.Kmdt., 1762 als Gen.Feldwachtmeister ad honores i. R. Kämmerer; sein Haus in Prag (Nikolanderg. n. 134, heute demoliert) war ein bedeutendes Ges.- und Kulturzentrum. P., der, wie sein Bruder Ernst, ab 1760 eine eigene Kapelle unterhielt, war selbst Musiker und Komponist und war mit dem Komponisten J. Mysliveček bekannt. Mozart komponierte auf seinen Wunsch sechs dt. Tänze, KV 509. P. gehörte wahrscheinlich zu den Gründern der Ges. zur Beförderung der Tonkunst (1810). Er wurde später mit seinem Neffen Johann Josef Gf. P. (* 1756; † 17. 4. 1834) verwechselt, der vermutlich Autor von sechs Violinsonaten ist, die sich im P.-Archiv des Nationalmus. in Prag befinden. Nach der Gründung des Prager Konservatoriums (1811) wurde die P.sche Kapelle, die in den letzten Jahren in der Zusammensetzung einer Harmonie gespielt hatte, aufgelöst. W.: Symphonie; etc. Publ.: Kleine Aufsätze polit. Inhalts, 1790.

L.: *Jb. der Tonkunst von Wien und Prag*, 1796, S. 142; *Allg. musikal. Ztg.*, 1800, S. 487; *Das Haydn-Jb.*, Bd. 10, 1977; G. J. Dlabacz, *Allg. hist. Künstler-Lex. für Böhmen* . . . , Bd. 1-2, 1815; Kosch; *Wurzbach*; Otto 19; Rieger; P. Netil, *Mozart in Böhmen*, 1938, S. 99; J. Nemeček, *Nástin české hudby 18. stol. (Überblick über die tschech. Musik im 18. Jh.)*, 1955, S. 285; V. J. Sýkora, F. X. Dušek, 1958, S. 28, 75; T. Volek, *Mozart a Praha (Mozart und Prag)*, 1973, S. 29; F. Dedekind, *Geschichte des k. k. Franz Joseph I. Dragonerrgt. n. 11*, 1879; *Staatsarchiv, Křivoklát (ČSSR)*. (A. Myslík)

Pačić Jovan, Schriftsteller. * Baja, Kom. Bács-Kiskun (Ungarn), 17. 11. 1771; † Ofen (Buda, Ungarn), 12. 12. 1849. Stammte aus ärmlichen Verhältnissen; wurde 1795 zum (späteren) Kürassiergt. 4 assentiert, machte alle Feldzüge dieses Rgt. zunächst als Wachtmeister, dann als Rgt.Adj. mit, 1801 Unterlt. Bei Auflösung des Rgt. wurde P. zum Kürassiergt. 8 transferiert (1805 Oblt.) und nach 1812

krankheitshalber als Rtm. pensioniert. Lebte dann in Neusatz, Tolnau, Raab und Ofen. P., in dessen Dichtungen französ., dt. und italien. Einflüsse zu finden sind, beherrschte etwa zehn Sprachen, war ein begabter Maler und zählte zu den gebildetsten Serben seiner Zeit. Er dichtete vor allem in serb. Sprache, unter seinen Liedern befinden sich aber auch mehrere in dt., ung., französ. und latein. Sprache. Seine Lieder publ. er in verschiedenen serb. Z. und Ztg., wie „Letopis Matice Srpske“ (Jb. der Matica Srpska), „Srpski narodni list“ (Serb. Nationalbl.), „Peštansko-budimski skoroteča“ (Pest-Ofener Kurier) etc. P. bediente sich einer Sprache, die der serb. Volkssprache nahestand, aber viele Elemente des Slawenoserb. enthielt, und geriet vor allem aus diesem Grund in Vergessenheit. Wie aber die neuesten Forschungen zeigen, ist seine feinfühliges Lyrik von großer Bedeutung in der geschichtlichen Kontinuität und Entwicklung der serb. Dichtung. Mit seiner recht gelungenen Übertragung des „Bundesliedes“ (1825) wurde er zum ersten serb. Dichter, der Goethe übers.

W.: *Sočinenija pjesnoslovska (Poet. Werke)*, 3 Bde., 1827; *Imenoslov ili rečnik lični imena razni naroda slovenski (Namenkde. oder Wörterbuch von Personennamen verschiedener slaw. Völker)*, gem. mit J. Kollár, 1828.

L.: *Brankovo kolo*, 1902, S. 15, 17, 19, 21, 23, 25ff.; *Studia slavica* 6, 1960, S. 145ff.; *Zbornik Matice Srpske za književnost i jezik* 11, 1963, S. 131ff.; *Spomenica*, Knj. 55, u čast novoizabranih članova Srpske akademije nauka i umetnosti, 1972, S. 45ff.; *Zbornik Matice Srpske za književnost i jezik* 23, 1975, S. 209ff., 24, 1976, S. 221ff.; J. Ignjatović, *Tri srpska spisatelja (Drei serb. Schriftsteller)*, in: *Danica*, 1860, S. 1ff.; *Enc. Jug.; Nar. Enc.; KA Wien*. (S. K. Kostić)

Packený von Kilstädten Friedrich Frh., General. * Graz, 31. 1. 1817; † Meran, 30. 1. 1889. Sohn eines Off.; wurde 1835 aus der Theres. Milit.Akad. als Fähnrich zum IR 36 ausgemustert. Er schlug die Gen.Stabsoff.Laufbahn ein und wurde für sein Verhalten in der Schlacht bei Novara 1849 mit dem Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. 1849 Mjr. P. wirkte ab 1850 als Sous-Chef des Gen.Stabs der 3. Armee und ab 1854 als Kanzleidir. des Gen.Stabs. 1854 Obst. Im Feldzug in Italien wirkte P. ab 1859 – gleichzeitig zum GM befördert – als Chef des Gen.Stabs der 1. Armee. Nach der Dienstleistung als Brigadier war P. ab 1865 präsidiierender Bevollmächtigter bei der Bundes-Militär-Komm. in Frankfurt a. Main und ab 1866 auch Oberkt